

Die Einschätzung von Beschwerden bei mRCC-Patienten aus der Sicht von Arzt und Patient - Analyse der FAMOUS-Studie

Daten aus dem Tumorregister Fortgeschrittenes Nierenzellkarzinom (RCC) der Niedergelassenen Onkologen

Marschner, N¹; Münch, A²; Lerchenmüller, C³; Linz, B⁴; Müller, L⁵

¹Praxis für interdisziplinäre Onkologie & Hämatologie, Freiburg, Germany, ²Zentrum für Urologie im Stühlinger, Freiburg, Germany, ³Hämatologisch-onkologische Gemeinschaftspraxis, Münster, Germany, ⁴Gemeinschaftspraxis für Hämatologie und Onkologie, Offenburg, Germany, ⁵Onkologische Schwerpunktpraxis Leer Emden, Leer, Germany

1. Einleitung

Erschöpfung, Hand-Fuß-Syndrom, Stomatitis und Geschmacksveränderungen sind die am häufigsten genannten Beschwerden bei Patienten unter systemischer Therapie aufgrund eines lokal fortgeschrittenen bzw. metastasierten Nierenzellkarzinoms. Mit Hilfe einer Arzt- und Patientenbefragung bezüglich der Einschätzung unterschiedlicher Beschwerden wurde untersucht, wie die behandelnden Ärzte diese im Vergleich zum Patienten einschätzten.

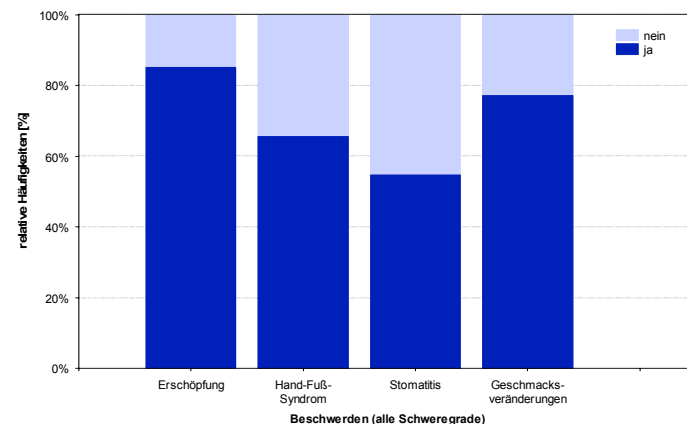


Abbildung 1: Relative Häufigkeiten aufgetretener Beschwerden nach Einschätzung der Patienten

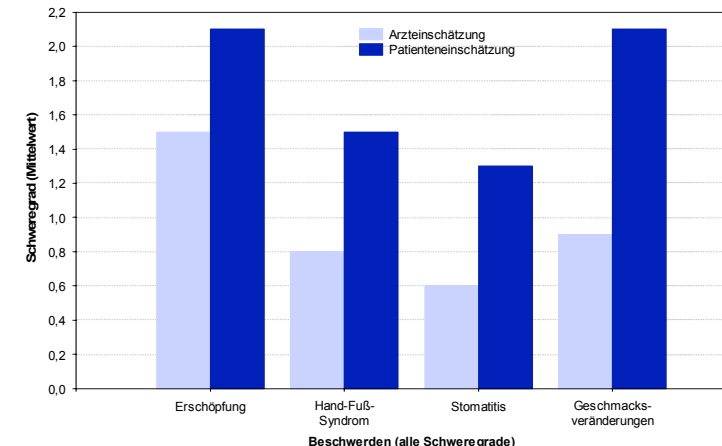


Abbildung 2: Schweregrad der aufgetretenen Beschwerden (Vergleich zwischen Patienten und Arzteinschätzung)

2. Methode

Patienten und deren behandelnde Ärzte füllten unabhängig voneinander Fragebögen zur Einschätzung der 4 ausgewählten Beschwerden aus. Dabei wurde die Schwere auf einer 6-Punkt Likert-Skala eingestuft (von 0 "überhaupt keine Symptome" bis 5 "schlimmste vorstellbare Symptome"). Die Patienten beantworteten ergänzend den Fragebogen zur Einschätzung Ihrer Lebensqualität (FACIT-F). Für die Befragung wurden ausschließlich Patienten ausgewählt, die antineoplastisch therapiert wurden, und sich in Therapielinie 1, 2 oder 3 befanden.

Tumorthherapie	Anzahl (n) ^a	[%]
Gesamtkollektiv	167	100,0
Keine Angaben	2	1,2
Sunitinib-intermittierend	49	29,3
Sunitinib-kontinuierlich	30	18,0
Sorafenib	27	16,2
Bevacizumab/Interferon alpha ^b	23	13,8
Temsirolimus	23	13,8
Everolimus	12	7,2

Tabelle 1: Relative Häufigkeiten eingesetzter Substanzen bzw. Kombinationen

^a Mehrfachnennungen möglich

^b einschließlich Bevacizumab Monotherapie

3. Ergebnisse

Es lagen Fragebögen von insgesamt 167 Ärzten und von 98 Patienten vor. Die Patienten wurden mit Sunitinib (intermittierend) (29,3%), mit Sunitinib (kontinuierlich) (18,0%), mit Sorafenib (16,2%), mit Temsirolimus (13,8%), mit Bevacizumab (13,8%) und mit Everolimus (7,2%) behandelt (Tabelle 1). Ausgewertet wurden die Fragebögen, die sowohl vom Arzt als auch vom Patienten vorlagen (n=98). Unabhängig von der eingesetzten Behandlung wurde von den Patienten am häufigsten Erschöpfung (Fatigue) genannt (81,6%), Geschmacksveränderungen traten bei 75,5% auf, Hand-Fuß-Syndrom berichteten 62,2% und eine Stomatitis belastete 53,1% der Patienten (Abbildung 1). Beim Vergleich der Arzt- und Patienteneinschätzung wurde der Schweregrad, unabhängig vom eingesetzten Medikament, bei allen Beschwerden von den Ärzten niedriger eingeschätzt als von den Patienten. Der durchschnittliche Schweregrad lag beim Arzt bzw. Patienten für Erschöpfung bei 1,5/2,1, Hand-Fuß-Syndrom bei 0,8/1,5, Stomatitis bei 0,6/1,3 und Geschmacksveränderungen bei 0,9/2,1 (Abbildung 2). Bei der ergänzenden Einschätzung ihrer Lebensqualität stufen die Patienten mit aufgetretener Erschöpfung ihre Lebensqualität mit einer geringeren Punktzahl ein (durchschnittlich 102 Punkte auf der FACIT-F-Skala) als Patienten, die keine Erschöpfung dokumentiert hatten (durchschnittlich 128 Punkte).

4. Schlussfolgerung

Erschöpfung ist die am häufigsten genannte Beschwerde bei Patienten mit einem lokal fortgeschrittenen bzw. metastasierten Nierenzellkarzinom. Generell schätzen Ärzte die untersuchten Beschwerden weniger schwer ein als die Patienten, unabhängig von der Behandlung des Patienten. Die Lebensqualität von Patienten mit Erschöpfung ist geringer als bei Patienten ohne diese Beschwerde.